

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

Diez, Carl

[S.l.], [1863]

11. Der Neckar

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

nach dem nordwestlichen Lauf
 bei Miesloch mündet und nach
 der von Gauangeloch am Kö-
 nigstuhl kommende nördliche
 Angelbach, welche oberhalb Die-
 heim mündet. Die Länge der
 Leimbach beträgt 8 Meilen, die
 Breite 8-9', die Tiefe bis 3' bei
 schaumigen Euth, die beiden un-
 gelblichen sind je 6' breit und 1-2'
 tief.

II. Der Neckar. Die absolute
 Höhe beträgt von der Quelle 2333',
 bei Cannstadt 739', bei Heil-
 bronn 509', an der Mündung
 315'. Die bedeutendste Quelle
 bei Schwenningen wird durch
 viele Zuflüsse sehr vergrößert, so
 das von Kollweil an fließende,
 von Cannstadt von Tiffelfahrt ge-
 bracht wird. Im oberen Theil
 ist die Krümmung nordöstlich, von
 Eslingen an nördlich, von Neckar-
 zimmern an nordwestlich und
 mündet sich bei Eberbach westlich.
 Inzwischen dieser Krümmung ist
 das Thal vielfach gerundet und
 100 Meilen lang.

Die source, oft sehr stark verengte
 die Thalbildung der oberen Lauf
 wird von Kollenburg an breiter

sind von sehr hängen begleitet,
 doch verliert die Thalschlucht nirgend
 eine wesentliche Breite und ist nun
 Besigheim bis unterhalb Laufen
 mit sehr hohen Klüften umgeben.
 schnitten. Das bei Laufen 4-500'
 breite Thal erweitert sich bei Heil-
 bronn und eine starke kalte Quelle
 und steigt auf beiden Ufern nach
 hohen Thälern an.

Von Neckargerach an fällt der
 Fluß immer tiefer und enger ein
 und ist völlig wild, so daß die Thal-
 wasserstellen nicht durch einen
 Abgang von Wasser werden müßten, und
 tritt bei Heidelberg in das flache Land
 des Rheins ein.

Die Flußbreite beträgt bei Laufen
 80', bei Heilbronn 120-140', in der
 Mündung von Kockel und Jagst
 200'; der Gefälle im mittleren
 und unteren Lauf 0,1%, die Strom-
 geschwindigkeit aber 3', die mitt-
 lere Wassermenge 4500 per Quadrat,
 die Tiefe ist überall fast, tief und
 mit vielen Felsen von 2, 8'-3' tief
 durchsetzt, sonst variiert die Tiefe
 zwischen 4 und 10', an einzelnen
 Stellen zwischen 15 und 20'. Der
 badische Theil des Neckars wird
 durch fortgesetzte Correctionen mit 250'
 mit einem Normaltiefen des Thal-

wird noch eingearbeitet, und ja.
 Auf uns viele Jahre in Aufbruchzeit.
 Die Rheinthal sind die anliegenden
 Gebirge durch die Gänge gegen die
 Wasser geschützt; diese Gänge
 haben wegen der gleichmäßigen
 klimatischen Verhältnisse das ganze
 Jahr fließfähig und gleichmäßig
 sind und zwar in regelmäßigen
 Zeitabständen und bei der Eisenschmelze
 zu im Frühjahr; sie haben das
 Niveau von 14', für den gewöhnlichen
 Lauf 100,000 - 140,000 in den Tälern
 mit 10-12' Gefälle und als sind
 vollkommen fließfähig.

Die meisten Brücken im mittleren
 und unteren Lauf befinden sich in
 Cannstadt, Laufen, Heilbronn,
 Heidelberg und Mannheim;
 eine Fischbrücke bei Dienesheim,
 eine Eisenbrücke bei Cannstadt,
 Heilbronn, Neckarelz und Laden-
 berg; eine fliegende Brücke bei
 Neckargemünd, und für den
 von allen bedeutendsten Brücken-
 bau.

Die gewöhnlichste Art der Brücken
 der Rheinregion der Eisenbrücken
 ziemlich häufig; auf dem bayerischen
 Teil befinden sich etwa 140 gewöhnliche
 Brücken mit ca. 1400 Eisenbrücken,
 davon 7 Klaffen und 85 große Klaffen.

Die Heilbronn gegen Tübingen bis zu
1200 Elv. Frucht; die fünf zwittrigen
Mannheim und Heilbronn be-
trägt zu Thal 8-9 Hunder, zu Berg
12-16 Hunder unter günstigen
Verhältnissen. Die Baumgattung ist
ist mit dem Frucht einzeln.

Sie für die Provinz der Provinz
bist in Europa kommen
Nebenflüsse der Neckars sind:

a. Die Enz; ihre 2 Quellbäche,
die große Enz und die Foggalpe
überfall Enzklösterle, und die kleine
Enz überfall der Rehröschle von
einer Seite bei Calmbach; sie fließt
bei Neuenburg in einen milden, tief
eingeschnittenen Gebirgsfließ; am
Foggeheim, von der Seite wird
die Enz sich östlich wendet, wird
der Thal weiter wird, der Neckar
an Schöpfung weiß viel auf-
gabend, mündet der Fluss bei
Bietigheim. Gesamtlänge
25 Hunder.

Die Enz mündet sie mit:

Die Enzacke wird dem milden
in einem Thalfließ fließend,
mündet unterhalb Höfen nach
fruchtbringendem Lauf;

Die Schmie von gleichnamigen
Ort, mündet bei Illingen.

a. Die Metter von Kaisersweier
 bei Kaulbronn, fließt durch den
 Stromberg, nimmt dessen südöstliche
 Hauptbäche mit sich und mündet
 bei Bietigheim nach siebenstündi-
 gem Lauf.

b. Die Haber entspringt an der
 nördlichen Seite des Strombergs
 an dessen Gabelung mit dem Heu-
 chelberg bei Steinerfels, fließt
 bis Zaberfeld in einem engen
 Thal, welches sich nach südlich und
 bei Güglingen nördlich zu dem
 sehr fruchtbaren und nachher dem
 Zaberger See vertritt. Sie mün-
 det bei Karlsruhe.

c. Die Lein entspringt bei Klein-
 gartach am Heuchelberg und
 mündet nach fünfstündigem
 Lauf bei Neckargartach; sie bil-
 det einen bemerkbaren weithin
 abgemessenen Fluß mit dem
 dem Neckar; sie ist 6' breit,
 6-10' eingegraben, mit dicken
 rauhen Uferwänden und fließt
 2' Wasser bei jedem Fuße.

d. Die Elsenz von gleichem
 Namen hat am Kreuzberg bei
 fließt zuerst südlich, nimmt bei
 Rohrbach östlich, bei Espingen
 und Tichen nördliche Krümmung
 und mündet bei Neckargemünd.

Die Formen der Spalbildung sind
 im Allgemeinen fast, die meist
 ferner die sind zwischen Hohen-
 heim und Heizenhausen ganz ein-
 gerigt, aber in der Nähe der
 Mündung; die Breite beträgt bei
 Eppingen 25', an der Mündung
 40' und die Länge der Lauf 10
 Meilen, der Fall ist fast. Die Mündung
 nur der linken Seite sind: der
 Mühlbach bei Eppingen und
 der Ilersbach bei Einsheim;
 auf der rechten Seite der Fisen-
 bach bei Steinsfurt und bei
 Neckesheim der Schwarzbach,
 welcher bei Neunkirchen ent-
 springt und seinerseits auf
 der Forellenbach, links der Ob-
 bach, Wollenbach und Heilsbach
 erfüllt. Die Elsenz geht weiter
 der Lobbach und Wiesenbach.

3. Oberrhein

Der Rheingebiet
 hat die Gestalt eines Dreiecks, des-
 sen Grundlinie der Rhein und
 dessen Spitze Heilbronn am Neckar
 bildet. Die gewöhnliche Breite der
 Länge der Grundlinie Kastell-
 Mannheim 10 Meilen, die
 Seite Kastell-Heilbronn 18 Meilen